

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der heylig Brotkorb der heil. römischen Reliquien oder würdigen Heiligthumbes Procken

Calvin, Jean

Christlingen [i.e. Straßburg], 1601

Vom andern Punct

[urn:nbn:de:bsz:31-109542](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109542)

den ersten Punct enden möge) beruhen die vns das wesentliche WORT des Vatters selbs gegeben / vnd inn gleicher mitwürcckender Krafft des Heyl. Geistes / durch seine Propheten vnd Apostel fürgeschrieben hat / vnd also lauten:

Matth 15. Vergeblich dienen sie mir / dieweil sie lehren solche Lehre / die nichts dann Menschen Gebort sind.

Jes 8. Soll man die Todten für die lebendigen fragen? Ja nach dem Befehz vnd Zeugnuß / 2c.

Actorum 5. Man muß Gott mehr gehorchen / dann den Menschen

Galat 1. Wie wir jetzt gesagt haben / so sagen wir auch abermal / so jemandt euch Evangelion predigt anders / dann das ihr empfangen habt / der sey verflucht.

1. Corinth. 16. So jemand den Herrn Jesum Christum nicht lieb hat / der sey Anathema maharam Notha.

So viel vom ersten Punct.

Vom andern Punct.

Weil vornemlich auß Gottes wort / welches inn diesem Leben vnser Füsse leuchte ist / vnud folgendts auß andern obgedachten stücken zusehen / das die Abgötterey / vnd das Affenwerck / so mit dem Heyligthumb im Vapsthumb getrieben worden / oder noch getrieben wirdt da das Vapsthumb im schwang gehet / verboten / will ich hie zum Beschluß nun erinnern / welches das rechte Heyligthumb sey / das ein jeder Christ an den Heiligen soll verwundern / hochhalten / vñ demselben nachfolgen / auff das die Ehre den Heiligen möge erzeiget werden / die ihne / signet vnd gebüret.

Ein.

Einmal ist gewiß vnd vnläugbar / daß diß der Patri-
 archen/ Propheten/ Apostel/ Martyrer / vnd aller ander
 Heyligen / die inn wahrem Glauben an Christum von
 dieser Welt sein abgeschieden / recht vnd warhafftiges
 Heyligthumb (dabey ihrer am besten gedacht/ vnd damit
 sie recht föhnen geehret werden) sind/ entweder ihre schriff-
 ten/ die sie hinder sich haben verlassen / vnd auff vns geer-
 bet/ oder die vntadelhafftigen Exempel ihres Glaubens
 vnd Lebens / die vns Gott an ihnen / daß wir denselben
 nachfolgen sollen / hat sÿrgestellet. Nicht aber ihre Cör-
 per/ Gebeine/ Kleyder/ Schuhe/ vnd was dergleichen ist/
 daß inn der Erden verfaulet / verschimlet / oder von den
 Motten gefressen wirdt.

Es haben zwar aller heiligen Menschen Cörper ihre
 Ehr vnd Herzligkeit inn der Aufferstehung der Todten
 auch zugewarten / davon geschriben stehet/ Daniel. 12.
 Die Lehrer werden leuchten / wie des Himmels glanz/ vñ
 die so viel zur Gerechtigkeit weisen / wie die Stern en im-
 mer vnd ewiglich/ 1. Corint. 15. Ein andere Klarheit
 hat die Sonne / ein andere Klarheit hat der Mond / ein
 andere Klarheit haben die Stern en / Dann ein Stern
 vbertrifft den andern nach der Klarheit. Also auch die
 Aufferstehung der Todten. Phil. 3. Der Hexxx Jesus
 Christus wird vnsern nichtigē Leib verklärē / daß er eh-
 lich werde seinem verklärē Leib/ 2c. Aber wir Christen
 verwundern vns nicht vber der Heiligen Fleische / Blu-
 te/ Beinen / kürze oder lēge ihres Leibes / Kleydern oder
 Schuhen / sondern vber ihrem Gottseligen reinem / vnd
 vntadelhafftigen Gmüte / welchs Güt der Bitter/
 durch den Geist seines Sohns / also hell vnd rein ange-
 lündet vnd inn ihnen erhalten hat / wie obgesagte wort
 M iij Chry

Chrysoforni solchs dach sein erinnern / die ich hie muß wiederholen / weil sie eben das auch lehren: Gaffe nicht so gar fleißig auff der Heiliger Körper Asche / noch auff den theil ihres Fleisches / der inn der Faulung oder Verwesung vbrig blicke / oder auch auff ihre gebeine / die inn folgender zeit auch verweset sein / Sondern thue auff die Augen des Glaubens / vnnnd sihe sie an / wie sie mit Göttlicher krafft / vnd des heiligen Geistes Gnade angethan / vnd begabet gewesen / vnnnd von Klarheit des Göttlichen Liechtes hell geleuchtet haben.

Die Schrifftren aber der heyligen Propheten vnnnd Apostel / auch anderer Heiligen bücher / da dieselben mit solchen Schrifftren stimmen. Item die Exempel ihres Lebens sind gewisse Zeugnuß / Anzeigungen / vnnnd helle Spiegel / darinnen vns die Bildnuß des Gemüts oder Sinnes der Heiligen / vmb des willen wird sůrgestellet / daß die anschawen / Gott dafür dancken / vnd ihn bitten / sollen daß er vnser Verstand vnd Gemüte gleicher gestalt auch erleuchten / anzünden vnd registern wolle / auff daß wir vnser Leben nach Gottes Worte auch anstellen / vnd führen mögen / wie andere Heiligen in dieser Welt gethan haben / auff daß auch vnser Liecht / für den Leuten leuchte / daß sie vnser gute Werck sehen / vñ vnsern Vater im Himmel preisen / Matth. 5.

Hierauf ist nun beides offenbar vnnnd klar zusehen. Erstlich / daß diß der heiligen Menschen rechtes vnd warres Heilighum sey nemlich ihre Gottseligkeit vñ schrifftren / darinnen sie vns jr Gemüt / auch die Flammen (die durch den H. Geist die wesentliche flamme des ewigen Vatters vnd ewigen Sohns Gottes / inn ihnen angezündet / vnd erhalten worden) gleichsam angebildet / sůrgestellet /

gestellet vnnnd als inn einem Testament gelassen haben/
dass wir solchem allen nachfolgen vnd nachleben sollen.

Darnach dass die für verkerte ehrer der Heiligen sollen
gehalten werden / die anderer gestalt mit den Heiligen
vmbgehen / vnnnd eines Heiligen todten Kopff küssen/die
guten gedanken aber nit achten / viel weniger denselben
nachfolgē/die der H. Geist in den spiritib. oder flammen
ihres gehirns angezündet vñ nachmals in vnsträffligkeit
ihres lebens sich herfür gethan/vnd haben sehen lassen.

Tu sage was du wilt (sprechen die Papiſten) man
muß je der Heiligen gedencken / vnd sie ehren. Ich sa-
ge selber/dass es nicht allein nützlich vnd gut sey/dass man
der Heiligen gedencke/vnnnd sie ehre sonder wir verdam-
men auch die jenigen/die des H. Ern Jesu Christi freun-
de / als seine liebe Brüder vnnnd Schwestern/seines ewi-
gen Reichs Miterben / die er in dieser Welt/als Werk-
zeug gebraucht hat / dadurch er viel grosses vnd hohes inn
dieser Welt gewircket hat / nicht in Ehren halten. Aber
der Heiligen gedencken/vnnnd sie ehren / heist mit nichten
sie anrufen/rath/rettung/Heil/Seligkeit/vergebung der
Sünden/heiligen Geist/ vnd ewiges leben bey ihnen/oder
ihren Reliquien suchen.

Lieber siehe doch mit fleiß an das Exempel vnser ersten
Eltern/wie die sein selig wordē / so müssen gleicher gestalt
alle ihre Kinder vnnnd Nachkommen auch selig werden/
sonsten wo Adam vnd Eva einen andern Weg zur Se-
ligkeit gehabt / als vns ihren Nachkommen von Gott im
Worre sūrgeschrieben ist / So köndte Gott einer vn-
gleichheit beschuldiget werden / die doch mit nichte Gott
kan zugemessen werden. Dann wir wissen gewiß / dass
keine vngleichheit in Gott ist / vnd er die Personen nicht
M iiii ansiehet/

ansieht/ sondern in allerley Vöck/ wer ihn fürchtet/ vñnd
recht thut/ der ist ihm angenehm.

Sage mir nun/ da Adam vñnd Eva in Sünde/ vñnd
durch die Sünde in den Tode vñnd ewige verdammung ge-
fallen waren/ werdē sie durch Bortitt der heiligen Men-
schen/ oder ihre Gebete vñnd Kleider davon erlöset? Hie
wird niemand ja sagen können. Dann je außser Adam
vñnd Eva damals kein Mensch mehr gewesen.

Wie sind dann nun vnser erste Eltern in irem gros-
sen schrecken erhalten/ daß sie mit dem ewigen Tode sind
zugestossen worden? Alleine dadurch/ daß sie die Gnade
verheissung/ (Des Weibsamens soll der Schlangen den
kopff zuretten) im glauben angenommen/ vñnd ihr vertra-
wen auff den verheissenen Messiam gesagt haben. Ey
wol an/ so wird es nun von Adams vñnd Evas Nachkom-
men allensamp/ die selig werden/ also heißen/ Acto 15.
Wir glauben durch die Gnade des H. Ern Jesu Christi
selig zu werden/ gleicher weise/ wie auch sie. Vñnd wird
nicht heißen/ durch anrufen der heiligen wollen selig wer-
den/ von welcher grossen vñndehre der Heiligen/ vnser erste
Eltern nichts gewußt haben mit allen ihren Nachkom-
men/ die ihm vertrauen auff den verheissenen Weib-
samen von dieser Welt sind abgescheiden.

Dann die Heiligen werden dadurch zum höchsten ge-
vñndehret/ wann sie oder ihre Gebete angeruffen/ Altar/
Kirchen/ oder was anders/ ihnen gestiftet werden. Dañ
in Gottes Worte werden vns Exempel fürgestellt/ die
da bezeugen/ daß die Heiligen/ als sie inn dieser Welt ge-
lebt/ sich nicht haben wollen lassen anbitten/ wie auß den
Geschichten der Apostel zusehen ist/ im 10. Cap da Cor-
nelius zum Füßen Petri sellet/ ihn anzubitten/ da richtet

ihñ Petrus auff/ vnd spricht: Stehe auff/ ich bin auch ein Mensch. Vnd folgendts im 14. Cap da die Einwohner Lyaconia, zu Lystra, Paulo vñ Barnabe außertliche Gaben bringen/ vñ opffern wolte/ als durch des Apostels Pauli stimm/ der glaubige lame Mensch war gesund gemacht worden/ zur eiffen Paulus vñ Barnabas jre Kleider/ springen vnter das Volck / schreyen vñud sprechen/ Ihr Männer/ was macht jr da? Wir sind auch sterbliche Menschen/ gleich wie ihr/ &c.

Weil nun die heiligen Apostel bey ihrem Leben/ jhnen die Ehre der anruffung nicht haben wöllen erzeigen lassen/ da Leib vnd Seel noch bey einander gewesen/ diertweil sie wol gewußt/ daß die Ehre Gdt dem Schöpffer/ nicht aber jhnen/ als Creaturen/ gebüret/ Wer will je so vnverschämt sein/ da er Gottes Wort gelesen oder gehört hat/ daß er ihre Seele (die im Himlischen Frewdenaal des ewigen Königs lebet / Gott nun reiner anschawet vñud liebet.) Oder aber ihre Cörper vñ Sebein anruffen wolt? die in der Erden ruhen / vnd daselbs der frölichen Morgenröte des Jüngsten tages erwarten sollen / daß sie von dannen vnverweßlich mit freuden herfür springen sollen/ wie auß obstehender Historien des ersten Einsidlers Anthonij zusehen ist/ der von Begräbnuß vnd Außerstehung seines Cörpers auch also geredt hat.

Wer nun der Heiligen recht gedencen / vnd sie recht ehren will/ der muß folgende drey Stück wol bedencken / vñud die ins werck setzen. Erstlich soll der Christ/ Gott von Herzen lob vnd danck sagen/ daß er vns Menschen inn der Welt / Exempel seiner grundlosen Barmherzigkeit/ für gestellet/ vnd angezeigt hat/ daß er wölle die Menschen vñ Christi willen/ vñ durch ihn/ selig machen.

M v **Darumb**

Darumb der Sohn Gottes seiner Kirchen mancher-
ley Gaben gegeben hat/ daß er etliche zu Propheten/ et-
liche zu Aposteln/ etliche zu Evangelisten/ etlich zu Hirten
vnnnd Lehrer gesetzt hat/ zu dem ende/ daß die Heiligen zu-
gerichtet werden zum Werck des Ampts/ dadurch der
Leib Christi erbawet werde.

Vnd wie man in dieser Welt/ hoher Potentaten Ge-
schenck vnd Gaben/ höchlich pflegt zu rhümen: Also sol-
len wir diese/ des Königes aller Könige/ Gaben auch rhü-
men/ daß er so schöne Eiechter der Welt gegeben hat. Die
Heiligen sollen auch gelobt werden / daß sie die Gaben
Gottes recht gebraucht vñ angelegt haben/ wie der H. Erz
Christus die trewen Händler selber lobet die ihres Her-
ren Gut also haben angelegt/ daß sie dadurch mehr Gü-
ter erlangt haben. Die Lehr der Heiligen soll auch mit
fleiß erforscht werden/ die vns lehret/ wie wir Gott recht
erkennen vnd anrufen sollen. Vnd endlich soll sich ein
jeder also auch gegen sie danckbar erzeigen / daß er von
ihnen / als wol verdienten vnd nützlichen Werck zeugen
Gottes / durch welchen Gott sein Werck vollzogen/
ehrerbiertig rede/ ihren guten Namen bey Gottlosen Leu-
ten vertheidigen vnd erhalten helffe.

Zum andern/ werden die Heilige auch also recht geeh-
ret/ wann der Glaube/ welcher allein Gottes Gabe ist/
in vns auß Gottes Wort/ durch der Heiligen Exempel
auffgerichtet wirdt. Als wann wir hören oder lesen/ daß
den Erzvätern / Abraham / Isaac/ Jacob / ihre grosse
schwachheiten/ David dem Königlischen Propheten/ sein
Mord vnnnd Ehebruch/ Petros/ daß er den H. Erren Chri-
stum verlängnet vnd verschweret/ Paulo seine Gottlä-
sterung/ Verfolgung vnnnd tödtung der Heiligen/ Mat-
thia

theo sein geizen vnd Buchern / 2c. auß gnaden vmb deß
 Herrn Christi willen sind vergeben worden / sollen ihre
 Exempel vns daran zu trösten vnd auffzurichten dienen/
 daß der Glaube inn vns auch gewiß schliessen solle / daß
 Gottes Gnade / in Christo vns verheissen vnnd zugesagt
 die Sünde weit weit vbertreffe.

Darauf folget nun das dritte / dadurch die Heiligen
 auch recht gehret werden / wann ein Christ sich befeiffi-
 get / daß er der Heiligen Glaube / Bekänntnuß / Gedult im
 Creuz / Liebe / vnd andern Tugenden / nachfolget / wie dan
 ein jeden Christen / diß soll angelegen sein / daß er inn sei-
 nem Veruffe hierinnen den Heiligen nachfolge / wie Au-
 gustinus lib. de vera religione cap. 55. auch saget :
 Laß vns nicht sorgfältig sein mit Menschlichen wercken
 Gotte zu dienen. Wir sollen die Heiligen ehren vmb deß
 willen / daß wir ihrem Exempel nachfolgen / sie aber nicht
 anbetten / 2c.

Welcher Mensch muh die Heiligen recht ehren will/
 der ruffe sie nicht an / rühre auch nicht ihre Gebein
 oder Kleider an / dann das ist von Gott nicht gebotten/
 noch zugelassen / sondern folge ihrer Lehre / Glauben / Be-
 känntnuß / Gedult im Creuz / vñ andern Tugenden / die
 in iuen in dieser Welt hell geleuchtet habē. Wißtu Ma-
 riam die Jungfraw recht ehren / dancke Gott dz er sie die
 Mutter deß verheissenen Weibsamens vnnd Schlan-
 gentretters Jesu Christi hat lassen werde / folge nach irer
 Demut / nidrigkeit / standhaftigen Glauben / Gedult im
 Creuz. Vnd also von alle andern Heiligen zu reden / dan-
 cke Gott für solche Liechter / die er in der Kirchen angezün-
 det hat / dadurch er die Lehre von seinem willē den Men-
 schen fürtragē / dieselbe in gefahr Leibs vñ lebens bekettien/
 vnd

vnd allen iren Nachkommen mit Christlichem vnsträflichem Leben hat lassen fürleuchten / Folge ihrem Glauben / Bekänntnuß / liebe / Gedult im Creutz / vnd andern ihren Tugenden.

Was auffer erzehnten Stücken mit der heiligen Ehre wird fürgenommen / das gereicht ihnen zur schmach vnd vnehre / vnnnd gehöret vnter die Regeln / die inn Gottes wort stehen: Du solt G^ott deinen H^oErren anbetten / vnd ihm allein dienen. Item / Fälscher Abgötterey. Item / So jemand den H^oErn Jesum Christ nicht lieb hat / der sey Anathema maharam / moia / das ist / zum ewigen Tode verbannt vnd verdammet:

S Erhalten / die weil vns Gott der Allmächtige / von solchen dicken Finsternussen des P^opstthums errett / vnd inn das Reich seines Sohns / durch die Predigt des N. Evangelij gesetzt hat / wöllen mir im brünstigem herzen dafür danken / vnd täglich sprechen.

Wir danken dir ewigem Allmechtigen G^ott Himmlischen Vatter von grunde vnser Herzens / daß du vns armen elenden Menschen / die wir inn dicken Abgöttischen / P^opstischen Finsternussen / biß vber die Ohren bedeckt sassen / vnnnd in einem tunceln Lande wohneten / die Sonne der Gerechtigkeit / durch die Predigt des heiligen Evangelij / hast auffgenommen / vnd inn die Finsternuß widerumb scheinen / vnd die zerreiben lassen / auff daß wir dich wahren lebendigen Gott / vnnnd den du gesandt hast Ihesum Christum / erkennen / vnd solch erkantnuß vnnnd vertrauw auff deine grundlose Barmherzigkeit / die vns allein vmb deines lieben Sohns / vnser Wütlers vnnnd Erlösers Jesu Christi willen / verheissen vñ zugesagt ist / deines Reichs Erben würden.

Wir

Wir bitten dich auch vmb desselben deines lieben Sohns willen/du wöllest dasselbe dein Licht welches vns sonst niemand zu dieser jezigen zeit hat angezündt / daß du allein auß grosser Gnade vñnd güte / durch die leidige Teuffel/vñnd ihren Werckzeug die Kinder der Finsternuß (wie auch die jüner mögen genennet werden) welche mehr die Finsternuß/als das Licht des heiligen Evangelij lieben/nicht wiederumb aufleschen / noch durch Menschen lehr oder Sakung vertunckeln lassen/ sonder dasselbe lauter vñnd hell/bey dem rechten scheine erhalten auff daß es auch allen vnsern Nachkommen also leuchten vñ scheinen/vñ vber die ganze Welt außgebreitet möge werden/damit du mit deinem lieben Sohne/vnserm Herrn Jesu Christo/vñnd H. Geiste / durch solch Licht/hie anfänglich recht erkennet vñd angeruffen/ folgendts aber in jenem Leben/in versamlung aller heiligen Engel/vñd seligen Menschen/ für alle deine güte vñd wolthaten / vollkommen von vns mögest gelobt werden. Dann du ewiger Vatter/bist mit deinem eingebornen Sohne Jesu Christo/vñd dem heiligen Geiste/der einige wahre Gott / hochgelobt inn ewigkeit/ Amen.

Register